Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 5

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

seine Befriedigung über die Durchführung der Prüfung aus, wünschte aber das nächste Mal auch das weibliche Element an den Prüfungen vertreten zu sehen. Fast überall in den übrigen Prüfungskreisen habe man mit Erfolg die Lehrtöchter zugezogen. Den Werkstattprüfungen sollte noch mehr Bezachtung geschenkt werden. Sehr zu wünschen sei das Obbligatorium der Lehrlingsprüfungen und die bezügliche Bestimmung im Gewerbegesesentwurf als eine das gesamte Lehrlingswesen fördernde Neuerung zu begrüßen. Die jungen Handwerker möchten, wenn sie die Fremde aufsuchen, dem Schweizernamen Ehre machen.

Verbandswesen.

Gewerbeverband Zürich. Der Centralverband der Meisterund Gewerbevereine, welcher am 22. bs. seine Jahresversammlung hielt, genehmigte die Jahresrechnung pro 1896, welche bei 504 Fr. 95 Rp. Einnahmen und 290 Fr. 35 Rp. Ausgaben einen Aktivsaldo von 214 Fr. 60 Rp. verzeichnet. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Centralverband zur Zeit 23 Sektionen mit 922 Mitgliedern zählt. Ohne Diskussion erfolgte die Abnahme des Berichtes.

Das Haupttraktandum ber Versammlung bildete bie Frage ber Reorganisation bes Centralverbandes unter Verschmelzung des Gewerbevereins Zürich mit diesem Verbande. Die Initiative zu diefer Reorganisation ift im Laufe ber lepten Beit bom Gewerbeberein ber Stadt Burich ausgegangen und bie Großgahl ber Meiftervereine hat biefem Projette gugeftimmt. Der Bersammlung lag baher ein Statutenentwurf von 15 Artifeln vor, welcher von ben verschiedenen Bereinen bes Centralberbandes genehmigt worden ift. Demgemäß bilbet fich ein Gewerbeverband Zürich, welcher ben Zweck hat, die Intereffen bes Gewerbeftandes nach Maggabe der zu Gebote ftehenden Mittel gu forbern. Es find Sektions= und Gingel= mitgliebichaften gulaffig. Der Berband foll auch in Streitfällen vermittelnd wirken und event. zu Arbeitseinstellungen beftimmt Stellung nehmen. Gs ift bie Brunbung eines befonberen Sefretariats geplant.

Die Dachdeder Gehilfen von Biel haben an ihre Meister bas Gesuch um Einführung bes zehnstündigen Arbeitstages bei einem Minimallohn von 45 Cts. gerichtet.

Arbeits. und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Bafferversorgung Mümlismhl (Solothurn). Sämtliche Arbeiten an die Firma Rothenhäusler, Frei u. Cie. in Korschach und Binterthur.

Wasserbersorgung Kafz. Sämtliche Arbeiten an Suggenbühl u. Müller, Wasserallagen, Zürich.

Bafferverforgung Hohenrain (Luzern) an Eb. Kuhn, Unternehmer, Menziten (Aargau).

Bafferverforgung Alein = Anbelfingen. Leitungsnet an Ingenieur A. Rohrer in Winterthur; Refersvoir an Karrer, Cementgeschäft, Andelfingen; Hausleitungen an Ingenieur Rohrer, Winterthur, Fink, Schloffermeister, Klein-Anbelfingen, und F. Gigenheer, Spenglermeister, Klein-Anbelfingen.

Kirch enrestauration Windisch. Waurer- und Sipserarbeiten an Friedrich Rohr, Maurermeister in Hausen; Zimmerarbeiten an Franz Schahmann, Windisch, und Joh. Widmer, Hausen; Schreinerarbeiten an Häuptli in Turgi und Ib. Baumann in Stilli; Malerarbeiten an Kosenberger in Altenburg und Thal u. Solbenhoff, Zürich.

Cementröhrenleitung in Felben (Thurgau) an Rubolf Schwarzer, Cementwaren= und Baugeschäft, in Matingen bei Frauenfelb.

Lagerhaus ber landw. Genoffenschaft bes Bezirkes Brugg. Erbs und Maurerarbeiten an Fried. Rohr, Maurermeifter in Hausen; Steinhauerarbeiten an Gebrüber Fischer,

Dottikon; Zimmerarbeiten an J. Keller, Zimmermeister, Villigen. Lehrerwohnungsbau Fällanden. Maurersarbeiten an Baumeister Bonald, Dübendorf; Grabarbeiten

arbeiten an Baumeister Bonald, Dübendorf; Grabarbeiten an Trüb, Boller und Häuptli, Fällanden; Zimmer= und Dachbeckerarbeiten an Zimmermeister Güttinger, Dübendorf; Steinhauerarbeiten an Arnold, Steinhauer, Uster; Spengler= arbeiten an Boßhard u. Hoppler, Dübendorf.

Asphalttrottoir Rheinfelben an Emanuel Baumberger, Asphaltgeschäft in Basel.

Rafinogarteneinfriebung Schaffhaufen. Schlofferarbeiten an Bubicher, Schloffer, Schaffhaufen.

20 vierplätige Schulbänke ber Schule Hungerbühl-Salmsach (Thurgau) an Ulr. Heer, Schreinermeister, in Märstetten (Thurgau).

Bafferversorgung Arillberg (Bern). Reservoir an J. Horber, Maurermeister, Wängi; Hhranten, Haupts, Zus und Hausleitungen an H. Wegmann, Schlossermeister, U. Tuttweil.

Erstellung bes Krankenwagens Linbau-Kemptthal an Fritichi, Wagner in Pfäffikon, und Raths, Schmieb in Winterthur.

Der äußere Berput von Kirche und Turm in Homburg (Thurgau) an N. Heel, Gipfermeifter in Mülheim.

Berfdiebenes.

Eidgenössisische Bauten. Nach dem "Domocrate" steht die Gemeinde Payerne mit der Eidgenossenschaft in Untershandlung wegen Errichtung eines Posts und Telegraphensgebäudes. In Payerne selbst wird auch der Bau neuer Zeughäuser studiert.

Der zürcherische Regierungsrat hat dem Bundesrat das Bauprogramm für die im Jahre 1897 an den zürcher. Gewässerforrektionen auszusührenden Arbeiten eingereicht, welches folgende Ausgaben ausweist: Thur und Mein 75,000 Fr., Töß 260,000 Fr., Limmat 120,000 Fr., Sihl 109,000 Fr., Küßnachter-Bach 70,000 Fr.

Ueber die Bauthätigkeit in Schaffhausen und Umgebung ging ber "n. 3. 3." folgende hubiche Stigge gu: Die große Bauthätigkeit geht hinaus und hinauf zu ben Sohen und Sügeln, wo Winde weben und Sturme brausen, wo aber auch ber Sonnenschein in die Gemächer jauchzt und bas Auge freie Weibe hat. Wie gang anbers find Lebensanichanungen, Sitten und Bedürfniffe unferes modernen Beichlechtes, als fie vor hundert und mehr Jahren waren. Damals fuchte man das Behagen in engen Gaffen, die vor Sonnenichein ichusten, aber taum einen Ausblid gum blauen himmel, noch weniger einen folden auf Feld und Wald geftatteten. Sest ift feine Berghalbe, fein Sügel mehr bon Ansiedlern ficher. Noch vor zehn Jahren war der Emmers= berg, ber hinter bem Munoth fich ausbehnt, ein einfamer Bergruden, auf bem gerftreut einige Behöfte lagen, jest reiht fich auf ihm Saus an Haus, Villa an Villa, alle überragt von einem mächtigen Schulhaus, einem mahren Prachtbau. Auf eben biefe Sohe foll auch bas zu erbauende Shmnafium tommen. Begenüber bem Emersberg liegt mehr nach Often ber Gaisberg, mehr nach Rorben bie Breite, in beren Sintergrund, an einen Ausläufer bes Ranben ange= lehnt, die Ortschaft Hohlenbaum sich ausdehnt. Beibe Anhöhen waren vor gehn bis fünfzehn Sahren einsam, häuser= und menschenleer. Jest erhebt fich auf ber äußerften Spige bes erfteren, mit prachtvollem Ueberblick über Stabt und Umgebung, eine ber ichonften Billen. Allein ber Aufstieg gu ihr, bom Mühlenthal ber, eine Strage mit mehreren Serpentinen, mit ihren mächtigen Stütmauern hineingebaut in die Beinberge, hat an die Sunderttaufend Franken ge= kostet. Auch der übrige Teil des Gaisberges fängt an sich gu bevölfern und trägt bereits mehrere icone Billen. Sin= wieder ift, feitdem auf ber Breite die kantonale Frrenanstalt